

V1 Anzahl der „Laternen-Wahlplakate“ bei der NRW-Landtagswahl am 25. April 2027 verringern!

Antragsteller*in: Jens Baganz (KV Düsseldorf)

Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

- 1 Der Kreisverband Düsseldorf beschließt,
- 2
 - bei der NRW-Landtagswahl am 25. April 2027 die Anzahl der „Laternen-
 - 3 Wahlplakate“ im Vergleich zur Landtagswahl 2022 deutlich zu verringern und
 - 4 stattdessen auf wirksamere, umweltverträgliche Kommunikationskanäle zu
 - 5 setzen;
- 6
 - die Einzelheiten der Umsetzung in einer Kommission zu erarbeiten.

Begründung

Wahlplakate sind in den letzten Jahren immer stärker in die Kritik geraten, nicht nur in Deutschland. Sie belasten die Umwelt, sind in ihrem Informationsgehalt dünn, in ihrer Wirkung zweifelhaft und in der heutigen hochentwickelten Medienlandschaft immer besser ersetzbar. Zwar ist das genaue Ausmaß der Umweltbelastung von Wahlplakaten nicht einfach zu berechnen. Klar ist allerdings, dass Produktion, Transport und Entsorgung / Recycling der Plakate sowie verkehrsbedingte Emissionen der Plakatierenden einen ganz erheblichen CO₂-Fußabdruck hinterlassen, und zwar auch dann, wenn die Plakate als Altpapier weiterverwendet werden. Tausende von Kabelbindern aus Plastik verschlechtern die Umweltbilanz dieser Werbeform zusätzlich.

Fragt man Bürgerinnen und Bürger auf der Straße, beurteilen die meisten die „Verschandelung“ des Straßenbildes mit Wahlplakaten eher negativ.

Andererseits belegt die Wahlwerbungsforschung, dass Plakate von allen Werbekanälen die höchste Wahrnehmung bei Wählerinnen und Wählern genießen. Eine gemeinsame Panel-Studie von forsa und der Universität Hohenheim zur Bundestagswahl 2021 zeigt, dass Plakate von 62 % der Menschen wahrgenommen werden. Wahlspots im Fernsehen (50 %) und Infomaterial wie Flugblätter, Broschüren u.dgl. (47 %) kommen auf die Plätze 2 und 3. Eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Bundestagswahl 2025 kommt zu noch höheren Ergebnissen (92 %). Allerdings: „Im Vergleich zum Wahlkampf 2021 wurde nach dem Wahlkampf 2025 Wahlwerbung in sozialen Medien und als Anzeige in Zeitungen häufiger erinnert.“ Und: „Was für die Wahlentscheidung den Ausschlag gibt, lässt sich schwer sagen.“

Im Ergebnis spricht also wenig für einen abrupten Voll-Ausstieg aus der Verwendung von Wahlplakaten. Viel spricht aber dafür, dass wir als ökologisch ausgerichtete Partei einen „Einstieg in den Ausstieg“ vorbereiten und dabei mit den „Laternen-Plakaten“ beginnen.

Wir schlagen daher vor, dass sich eine parteiinterne Kommission in der nächsten Zeit mit der Frage beschäftigt, in welchem Umfang die Anzahl der Laternen-Plakate im Vergleich zur Landtagswahl 2022 reduziert werden kann (es sollte sich um eine deutliche Reduktion in der Größenordnung von 20 bis 35 % handeln) und welche Kanäle alternativ ausgebaut werden sollen.

Wichtig ist uns, dass das Argument „Wir würden ja gerne reduzieren, aber die anderen Parteien sind da nicht mitgegangen, also machen wir es auch.“ für uns keine Rolle spielt. Als selbstbewusste Partei gehen wir bei Themen, bei denen eine ökologische Verbesserung „in der Luft liegt“ und noch dazu von der Bevölkerung befürwortet wird, voran.

Unterstützer*innen

Gertraude Brunenberg (KV Düsseldorf); Ulrich Dorprigter (KV Düsseldorf); Jochen Theloke (KV Düsseldorf); Michaela Maluche (KV Düsseldorf); Karsten Schmidt (KV Düsseldorf); Christoph Danelzik-Brüggemann (KV Düsseldorf); Jürgen Waibel (KV Düsseldorf)

V2 EHRENSACHE – FÜR EINE GELEBTE ANERKENNUNGSKULTUR IN UNSERER PARTEI

Antragsteller*in: Samy Charchira, Jenny-Mai Guse, Harald Schwenk, Barbara Flatters, Anas Al-Qura'an
Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

1 Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Düsseldorf bekennt sich zu einer lebendigen und
2 gelebten Kultur der Wertschätzung und Anerkennung. Das Engagement unserer
3 Mitglieder ist die Grundlage unseres politischen Erfolgs. Um dieses Engagement
4 sichtbar zu machen und langfristig zu sichern, werden folgende Maßnahmen
5 beschlossen und der Kreisvorstand mit deren Umsetzung beauftragt:

- 6 1. Anerkennung für besonderes Engagement
7 Die Entwicklung einer Form der sichtbaren Anerkennung für besonderes
8 Engagement von Mitgliedern. Die Vergabe erfolgt auf Grundlage
9 transparenter Kriterien sowie Vorschlägen aus der Mitgliedschaft.
- 10 2. Wertschätzender Abschluss
11 Die Entwicklung eines standardisierten Abschlussprozess für ausscheidende
12 Funktionsträger*innen, beispielsweise durch ein persönliches Gespräch oder
13 einen offiziellen Dank.
- 14 3. Würdigung ausscheidender Mandats- und Amtsträger*innen
15 Die Würdigung ausscheidender Mandats- und Amtsträger*innen, zum Beispiel
16 auf Mitgliederversammlungen.
- 17 4. Schaffung eines Erfahrungsnetzwerk
18 Die Schaffung eines Erfahrungsnetzwerk zum politischen Austausch und zur
19 Einbindung erfahrener Mitglieder (z.B. ehemalige Mandats- und
20 Funktionsträger*innen), beispielsweise in ein Mentor*innen-Programm.
- 21 5. Berücksichtigung im Haushaltsplan
22 Die Sicherstellung der finanziellen Mittel für die genannten Maßnahmen im
23 jährlichen Haushaltsplan.

Begründung

Eine Partei, die nicht nur fordert, sondern auch lebt, was sie nach außen vertritt, ist eine starke Partei. Wertschätzung ist kein Luxus, sondern ein essenzieller Bestandteil einer gesunden, zukunftsfähigen und menschlichen Politikkultur. Investitionen in unsere Kultur des Miteinanders sind Investitionen in die langfristige Handlungsfähigkeit und Attraktivität von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Unterstützer*innen

Finn Zimmermann (KV Düsseldorf); Laura Schäfers (KV Düsseldorf); Jens Frantzen (KV Düsseldorf); Philipp Schlee (KV Düsseldorf); Anke Nübold (KV Düsseldorf); Christoph Danelzik-Brüggemann (KV Düsseldorf); Jürgen Waibel (KV Düsseldorf)

V3 Verköstigung bei Veranstaltungen der Grünen

Antragsteller*in: Christoph Danelzik-Brüggemann (KV Düsseldorf)

Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

- 1 Die seit einigen Jahren bestehende Regel, dass bei Veranstaltungen von Bündnis
- 2 90/ Die Grünen im Kreisverband Düsseldorf ausschließlich vegane Speisen und
- 3 Getränke angeboten werden, möge modifiziert werden. Künftig sollen vegane und
- 4 vegetarische Angebote erlaubt sein.

Begründung

Vegetarische Speisen und Getränke erweitern die Angebotsmöglichkeiten. Sie entsprechen den Nahrungsgewohnheiten der vielen nicht vegan lebenden Menschen und sind gleichwohl in hohem Maß nachhaltig.

Unterstützer*innen

Roderich Körner-Rehn (KV Düsseldorf); Bernd Schmidt (KV Düsseldorf)

V4 Präsidium bei Mitgliederversammlungen

Gremium: KV-Vorstand
Beschlussdatum: 20.03.2026
Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

- 1 Das Präsidium des KV Düsseldorf bei Mitgliederversammlungen soll höchstens zu
- 2 1/3 mit Vorstandsmitgliedern und zu 2/3 mit Personen, die keine
- 3 Mandatsträger*innen (aus Stadtrat, Land- oder Bundestag, Europaparlament) sind,
- 4 besetzt sein. Zusätzlich gehört der / die politische Geschäftsführer*in als
- 5 geborenes Mitglied grundsätzlich dem Präsidium an.
- 6 Diese Richtlinie wird ab der auf die Jahreshauptversammlung folgenden
- 7 Mitgliederversammlung angewandt. Auf der Jahreshauptversammlung 2027 wird dann
- 8 diskutiert und entschieden, ob eine entsprechende Regelung in die Satzung
- 9 übernommen und ein Präsidium gewählt wird, dem fest und mindestquotiert eine
- 10 bestimmte Zahl von Personen angehört, wobei der / die Geschäftsführer*in diesem
- 11 Präsidium wiederum zusätzlich als geborenes Mitglied angehört. Sollte der/die
- 12 politische Geschäftsführer*in nicht teilnehmen, wird diese Position mit einer
- 13 dem Kreisvorstand angehörenden Person ersetzt.

Unterstützer*innen

Jürgen Waibel (KV Düsseldorf)